



DRUCKVERSION

URL:

<http://www.swr.de/nachrichten/bw/-/id=1622/nid=1622/did=1167008/rap4ek/index.html>

Zum Ausdrucken des Textes benutzen Sie bitte die [Druckfunktion Ihres Browsers](#).

Böblingen

IG-Metall und Arbeitgeber unnachgiebig

Nach der erneuten Vertagung der Tarifverhandlungen hat die IG-Metall ihre Warnstreiks heute fortgesetzt. Protestaktionen finden unter anderem in Freiburg, Ulm und Göppingen statt. Gestern Abend war die fünfte Verhandlungsrunde für die 800.000 Beschäftigten im Land ohne Ergebnis vertagt worden.



[Die Fünf-Prozent-Forderung der IG Metall](#)

Damit haben sich die Fronten im Tarifkonflikt der Metallindustrie im traditionellen Pilotbezirk Baden-Württemberg weiter verhärtet. Während die IG-Metall fünf Prozent mehr Geld fordert, haben die Arbeitgeber bislang Lohnerhöhungen von 1,2 Prozent angeboten. Die Verhandlungen wurden auf den 19. April vertagt. Dabei geht es auch um den Erhalt der "Steinkühlerpause", die fünf Minuten Erholzeit für Akkord- und Fließbandarbeiter vorsieht.

Ein Streik wird nun nicht mehr ausgeschlossen: Am 20. April tagte die Große Tarifkommission im Südwesten, die die Weichen für einen Arbeitskampf stellen könnte, erläuterte IG-Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann. Die IG Metall sei zwar auf einen Streik vorbereitet, setze aber noch alles daran, ein Ergebnis am Verhandlungstisch zu erzielen.

Arbeitgeber halten an Angebot fest

Bereits vor Beginn der Verhandlungen hatten die Arbeitgeber bekräftigt, dass sie ihr bisheriges Angebot von 1,2 Prozent mehr Gehalt nicht verbessern werden. Der Verhandlungsführer der Arbeitgeber, Otmar Zwiebelhofer, sagte, es liege an der Gewerkschaft voran zu kommen: "Ich möchte keinen Tarifvertrag, ohne dass sich etwas beim Thema Beschäftigungsaufbau bewegt." Es komme zu keiner Nachbesserung des Angebots. "Dabei bleibt es", zeigte sich Zwiebelhofer unnachgiebig.



Auch die Auszubildenden gingen auf die Straße

Südwestmetall hat einen Vertrag mit einer Laufzeit von zwei Jahren angeboten. Er sieht Einkommensverbesserungen von jeweils 1,2 Prozent und Einmalzahlungen für die rund 800.000 Beschäftigten in Baden-Württemberg vor.

Hofmann: Arbeitskampf rückt näher

IG-Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann dagegen erklärte nochmals, die IG Metall sei von

der Fünf-Prozent-Forderung "mehr als überzeugt". Blieben die Arbeitgeber bei ihrem bisherigen Angebot rücke ein Arbeitskampf näher. Die Entscheidung darüber falle bis Ende April, kündigte der Gewerkschaftschef an.

Zu einem möglichen Streik sagte Zwiebelhofer mit Blick auf den beigelegten Konflikt im öffentlichen Dienst: "Die öffentliche Meinung hat die Schnauze voll von Streikenden." Ein Arbeitskampf in der vernetzten Metallbranche sei nicht mehr zu verantworten. Die Kunden, vor allem die im Ausland, würden Lieferengpässe nicht verstehen und zu anderen Lieferanten wechseln.

Der SWR ist Mitglied der ARD

[Impressum](#) | © SWR 2006